

Newsletter Oktober 2019



- Erste-Hilfe-Kasten für die IT
- Fehlstart für Leistungsschutzrecht
- Gegen den Schönheitswahn
- Neues von den Domains

Erste-Hilfe-Kasten für die IT

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik BSI bietet eine Notfallkarte für Sicherheitsvorfälle an, die interessierte Unternehmen überall dort aufhängen dürfen, wo wichtige Daten verarbeitet werden. Die Verhaltensempfehlungen ähneln denen bei Verletzungen von Personen: Ruhe bewahren, IT-Hotline anrufen und fünf 'W-Fragen' beantworten. Die Karte ist erhältlich auf https://www.allianz-fuer-cybersicherheit.de/ACS/DE/Angabote/IT-Notfallkarte/it-notfallkarte_einstieg_node.html

Fehlstart für Leistungsschutzrecht

Das neue EU-Leistungsschutzrecht soll vor allem Verlegern das Überleben im Internet sichern. Bisher können Suchmaschinenbetreiber kostenlos Textauschnitte von Zeitungsartikeln in ihren Suchergebnissen präsentieren. Zukünftig sollen die Verlage für die zitierten Zeilen entlohnt werden.

Frankreich setzt die neue EU-Richtlinie als erstes Land in nationales Recht um. Der gewünschte Effekt wird aber nicht erreicht. Suchmaschinen-Platzhirsch Google hat angekündigt, dass man zukünftig auf die Zitate verzichten wird – es sei denn, ein Verlag stimmt einer kostenlosen Veröffentlichung zu. Damit sind die Verleger in der Zwickmühle, denn die Klickrate steigt deutlich, wenn beim Benutzer eine Erwartungshaltung geschürt werden kann. Spannend wird die Frage, ob sich die Verleger so weit untereinander solidarisieren werden, dass niemand auf dieses Angebot eingeht. Wahrscheinlich erscheint das nicht.

Die Empörung bei Frankreichs Zeitungen ist groß, das Wort Erpressung macht nicht nur hinter vorgehaltener Hand die Runde. Inwieweit die französische Situation auf Deutschland übertragbar ist, ist derzeit noch offen. Google möchte die Situation für jedes Land anhand der konkreten rechtlichen Umsetzung einzeln bewerten.

Gegen den Schönheitswahn

Instagram will vor allem minderjährige Nutzerinnen und Nutzer besser vor Schönheits-OPs und Diäten schützen. Die Facebook-Tochter hat erkannt, dass auf der Plattform viel für entsprechende Prozeduren und Produkte geworben wird und gerade Kinder und Jugendliche deren Notwendigkeit und/oder Wirksamkeit nicht einschätzen können. Entsprechende Posts werden in Zukunft Minderjährigen gar nicht mehr

angezeigt – zumindest sofern diese ihr Geburtsdatum korrekt angegeben haben.

Aber auch Erwachsene erhalten mehr Schutz. Sofern ein Post erkennbar auf ein Wundermittel oder Ähnliches verweist, wird er komplett gelöscht. Persönliche Äußerungen wie 'mit dieser Reisdiet habe ich zehn Kilo abgenommen' sind weiterhin möglich, aber solche Meinungen dürfen nicht mehr mit Rabattcodes oder Produktlinks verknüpft werden.

Neues von den Domains

.ar

Argentinien erlaubt jetzt die direkte Registrierung von second-Level-.ar-Domains in der Form meinefirma.ar statt wie bisher meinefirma.com.ar. Die 'Interest'-Phase läuft bereits. In dieser müssen Interessenten eine Antragsgebühr zahlen, die praktisch ein Lotterielos für die Zuteilung des Namens ist. Ab dem 23. Februar 2020 können Domains dann wie üblich nach 'First Come First Served'-Prinzip erworben werden.

.be

Die belgische Registry DNSBelgium hat eine schöne Idee umgesetzt. Besucht ein Nutzer die Webseite mit einem ungültigen Link, erscheint statt der sonst mehr oder weniger schönen '404 Seite nicht gefunden'-Meldung das Bild eines vermissten Kindes und einer Hotlinenummer. DNSBelgium möchte damit die Suche nach Vermissten unterstützen. Ein schöner Gedanke, der gerne Nachahmer finden darf. Ansehen lässt sich das Ganze zum Beispiel auf <https://dnsbelgium.be/12345>. Informationen zur Einbindung in die eigene Webseite stehen auf <https://notfound.org>

.uk

Das Geschacher um den Brexit verursacht große Unsicherheit. Nominet, die britische Registry, sichert aber zu, dass man auf alle Eventualitäten vorbereitet ist und der Betrieb im Wesentlichen so weiterläuft wie bisher. In Datenschutzfragen ist aber langfristig mit einer Senkung des Schutzniveaus zu rechnen. Die Briten sind generell wenig datenschutzfreundlich.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Global Village Team